



*Dem Ersten Vizepräsidenten der Österreichischen Geographischen Gesellschaft,  
Herrn General a. D. Rudolf Zu der Luth  
zum 80. Geburtstag (5. Juli 1960)*

Hochverehrter Herr General!

Eine seit der Begründung der Geographischen Gesellschaft bestehende Tradition der ruhmreichen Armee der alten Monarchie, nach der alle höheren Kommandostellen und nahezu alle Regimenter des Staates unserer Gesellschaft als Mitglieder angehörten, hat Sie frühzeitig zu unserer Gemeinschaft geführt: Seit dem Jahre 1899 sind Sie ihr durch die Zugehörigkeit Ihres Regiments verbunden. Vollends hat aber Ihre eigene Neigung und Arbeitsleistung die Grundlage der Stellung geschaffen, die Sie nun durch drei Jahrzehnte als Erster Vizepräsident der Geographischen Gesellschaft einnehmen.

Altem Vorarlberger Bauernadelsgeschlecht entsprossen, das seit fast 600 Jahren (1393) nachweisbar ist, haben Sie in zielbewußter Sicherheit und Umsicht und mit Verantwortungsgefühl die Geschicke unserer Gesellschaft mitgeleitet. Ihre Tätigkeit im Dienste der Mappierung des Militärgeographischen Instituts, als Topograph in der Brentagruppe, sodann nach dem ersten Weltkrieg bei der Neuaufnahme der Südgrenze unseres Staates im Brennerabschnitt und in Osttirol, mit Verdichtung des Punktnetzes, ließ Sie Aufgaben ausführen, die für die Geographie von Bedeutung sind. In beiden Weltkriegen haben Sie als Generalstabsoffizier gedient, im ersten an der russischen und an der italienischen Front; im zweiten aber war Ihnen bald das Kriegskarten- und Vermessungswesen des ganzen Donauraumes und aller Balkanländer unterstellt. Mit der Durchführung eines Ausgleichs der verschiedenartigen geodätischen Grundlagen der einzelnen Staaten haben Sie eine für die Dauer wichtige Leistung vollbracht. Die von den Anfängen unserer Gesellschaft an gegebene enge Verbindung zwischen der Gesellschaft und dem Karten- und Vermessungswesen hat durch Ihre Mitarbeit in der Geographischen Gesellschaft weiteren Ausdruck gefunden.

In Ihrem Lebenswerk treten vor allem Ihre Beiträge zur Wehrgeographie hervor. Sie haben diese wichtige Grundlage als Lehrer an der Kriegsschule weiter vermittelt. Aus Ihrer Feder stammt die Betrachtung der wehrgeographischen Lage der Schweiz vor und nach dem ersten Weltkrieg, Sie haben den vielbeachteten, geographisch ausgerichteten Wehrwissenschaftlichen Atlas herausgegeben, und schließlich als jüngstes großes Werk die von Erfahrung und eingehender Kenntnis getragene wehrpolitische Darstellung über 40 Jahre Weltgeschichte, die die beiden Weltkriege mitumfaßt, abgeschlossen.

Was Sie für die Geographische Gesellschaft als deren Erster Vizepräsident geleistet haben und weiter leisten, ist uns allen in dankbarem Bewußtsein. Ihr Eintreten hat in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen und nunmehr wiederum nach dem Abschluß des Staatsvertrages Kreise des Bundesheeres unserer Gesellschaft zugeführt. Das bedeutet viel mehr als den bloßen Gewinn neuer Mitglieder; es hilft uns, die durch die Satzungen ausgesprochene Aufgabe

der Verbreitung geographischer Kenntnis im besten Sinne im Dienste unserer Heimat zu erfüllen. Unvergessen bleibt Ihr Verdienst an der Gestaltung der Feier des 100-jährigen Bestandes unserer Gesellschaft im Jahre 1956. Es ist schließlich zum guten Teil Ihrem Eintreten zu danken, daß die Geographische Gesellschaft sich in so günstiger wirtschaftlicher Entwicklung befindet, wie es seit dem ersten Weltkrieg nicht mehr zutraf.

Nur in bescheidenem Maße konnte die Geographische Gesellschaft Ihnen ihre Dankbarkeit bezeugen: durch die Wahl zum Ehrenmitglied und durch die Verleihung der Ritter-von-Hauer-Medaille. Der 80. Geburtstag aber gibt uns Anlaß, als Zeichen unserer Dankbarkeit und Verehrung Ihr Bildnis in den „Mitteilungen“ unserer Gesellschaft zu veröffentlichen.

Im Namen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft entbiete ich Ihnen in Verehrung unseren Gruß und unsere herzlichen Wünsche zu diesem Tage.

HANS SPREITZER  
Präsident der Österreichischen  
Geographischen Gesellschaft